

Kleine Anfrage

Linie 40 Ortsbus Triesen

Frage von Landtagsabgeordneter Daniel Salzgeber

Antwort von Regierungsrat Daniel Oehry

Frage vom 30. September 2026

Die Linie 40 in Triesen wird seit mehreren Jahren durch die Gemeinde Triesen finanziert und von der LIEmobil betrieben. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2025 wurde das Angebot auf einen 30-Minuten-Takt ausgebaut. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen ist sehr erfreulich. Die Zahl der Fahrgäste stieg von rund 31'000 auf aktuell über 41'000 und damit innerhalb eines Jahres um rund 31 Prozent.

Gleichzeitig steigen die Kosten für die Gemeinde deutlich. Während sich diese im Jahr 2026 auf rund CHF 190'000 beliefen, liegt der Gemeinde Triesen für 2027 nun eine Offerte der LIEmobil über CHF 295'000 zur Weiterführung des heutigen Angebots vor.

Die Finanzierung der Linie 40 und eine mögliche Beteiligung des Landes wurden im Landtag bereits mehrfach thematisiert. Aufgrund der neuen Kostenentwicklung und der gleichzeitig deutlich gestiegenen Nutzung stellen sich mir die folgenden Fragen:

- * Wie begründet die Regierung die Kostensteigerung der Linie 40 von rund CHF 190'000 im Jahr 2026 auf CHF 295'000 im Jahr 2027?
- * Wie beurteilt die Regierung die Entwicklung der Linie 40 angesichts der um rund 31 Prozent gestiegenen Fahrgastzahlen?
- * Ist die Regierung bereit, sich bereits 2027 finanziell an der Linie 40 zu beteiligen? Wenn nein, weshalb nicht?
- * Weshalb wird die Linie 40 als Gemeindebinnenverkehr eingestuft, obwohl sie gemäss Fahrplan von Vaduz über Triesen nach Vaduz verkehrt?
- * Bis wann liegen die angekündigten Kriterien für eine mögliche Mitfinanzierung solcher Linien durch das Land vor?

Antwort vom 02. Oktober 2026

zu Frage 1:

Bislang betrugen die Kosten inklusive MwSt nicht CHF 190'000 sondern CHF 210'000. Das günstigste Angebot bei der Ausschreibung der Ortsbusleistungen Triesen für das Fahrplanjahr 2027 betrug CHF 295'000, ebenfalls inkl. MwSt. Der Auftrag war neu auszuschreiben. Der Angebotspreis ergibt sich aus dem Ergebnis der Ausschreibung und kann im Voraus nicht festgelegt werden.

zu Frage 2:

Vor dem Hintergrund des im Projekt Raum und Mobilität 2050 angestrebten Modalsplits begrüsst die Regierung jede Mehrnutzung des öffentlichen Verkehrs.

zu Frage 3:

Die heutige Eignerstrategie von LIEmobil gibt die Bereitstellung des Grundangebotes vor, namentlich die Gemeinden mit angemessenen Angeboten zu verbinden und die Erreichbarkeit Liechtensteins über die regionalen Knoten des öffentlichen Verkehrs sicherzustellen. Mit dieser Vorgabe zählt das Bereitstellen von Ortsbus-Angeboten derzeit nicht zum vom Land finanzierten Grundangebot. Die Ausgestaltung beziehungsweise der Umfang des Grundangebots sowie die damit verbundenen Finanzierungsfragen sind jedoch im Zusammenhang mit den geltenden strategischen und finanziellen Rahmenbedingungen zu beurteilen. Ob hier Anpassungsbedarf besteht, wird die Regierung abklären.

zu Frage 4:

LIEmobils Auftrag, die Gemeinden untereinander zu verbinden ist mit dem bestehenden Grundangebot erfüllt (Linien 11, 12E, 13, 13E, 21). Der eigentliche Zweck der Linie 40 ist somit nicht die Verbindung von Ortschaften, sondern die Erschliessung von Triesner Quartieren.

zu Frage 5:

Die Analysen sind noch zu wenig weit fortgeschritten, um ein verlässliches Enddatum angeben zu können.